


<h2>Leo (Lew) van der Walde</h2> <p>geboren am 5. August 1902 in Emden</p>	
<p>damalige Adresse:</p> <p>Todesdatum:</p> <p>Todesort:</p>	<p>Graf-Ulrich-Straße 17</p> <p>unbekannt</p> <p>Israel</p>
 <p>A yellow commemorative plaque with black text. The text reads: 'HIER WOHNTE LEO VAN DER WALDE Jg. 1902 FLUCHT 1935 PALÄSTINA'.</p>	<p>Leo van der Walde erhielt einen symbolträchtigen Vornamen nach der jüdischen Mythologie. Er wuchs als einziger Sohn des Justizkanzleisekretärs Wolf van der Walde und seiner Frau Rosa, geb. Mandel in einer wohlhabenden Beamtenfamilie auf, die über ein eigenes Haus verfügte.</p> <p>Über den schulischen Weg von Leo van der Walde und über seine berufliche Ausbildung gibt es keine Überlieferung. Laut den Angaben des Adressbuches der Stadt Emden arbeitete er als Angestellter.</p> <p>1935 verließ er Emden und emigrierte nach Palästina. Sein weiterer Lebensweg im späteren Staat Israel ließ sich nicht dokumentieren.</p> <p>Recherche: Dr. Rolf Uphoff</p>
<p>Opfergruppe:</p> <p>Quellen:</p> <p>Patenschaft:</p> <p>Verlegeort:</p> <p>Verlegetermin:</p>	<p>Rassisch und religiös Verfolgte</p> <p>Standesamt: Geburtsregister, Adressbuch der Stadt Emden, Melderegister</p> <p>anonymer Spender</p> <p>Graf-Ulrich-Straße 20</p> <p>19. September 2018</p>